

## Prof. Dr. Heinrich Reiner mann zum GI-Fellow ernannt – Gesellschaft für Informatik unterstreicht Bedeutung der Verwaltungsinformatik

Mit der auf dem Informatikkongress 2011 in Berlin vorgenommenen Ernennung eines langjährigen Sprechers des Fachbereichs „Informatik in Recht und öffentlicher Verwaltung“ (RVI) zum Fellow hat die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) auch die Bedeutung der Verwaltungsinformatik für Staat und Verwaltung sowie den Schulterchluss zwischen Kern- und angewandten Informatiken unterstrichen.

„Informatik schafft Communities“ – dies war das Thema der 41. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI), die im Oktober 2011 im Hause der Technischen Universität Berlin stattfand. Das Programm spiegelte wider, dass die „sozialen Netze“ als derzeit auffälligste Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie enge Bezüge zur Arbeit des Fachbereichs RVI der GI aufweisen. Communities auf der Grundlage sozialer Netze bieten den Behörden ebenso neue Gestaltungspotenziale, wie sich andererseits der Staat als Gewährleister von Sicherheit und Ordnung durch sie herausgefordert sieht. Die Keynotes von *Martin Schallbruch* (BMI), *Stephan Micklitz* (Google) und *Constanze Kurz* (HWT Berlin und CCC) oder der Workshop „Open Government – Behutsame Öffnung von Staat und Verwaltung durch die Kraft von Communities“, veranstaltet von der Fachgruppe Verwaltungsinformatik im RVI (*Jörn von Lucke*, Zeppelin University, und *Dagmar Lück-Schneider*, HWR Berlin) mögen hierfür stehen.

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) nahm ihre Jahrestagung zum Anlass, zum zehnten Mal verdiente Persönlichkeiten aus der Informatikszene zu „GI-Fellows“ zu ernennen. GI-Fellows zeichnen sich durch herausragende Beiträge technisch-wissenschaftlicher Art zur Informatik aus. Es können aber auch Personen gewürdigt werden, die sich um die Gesellschaft für Informatik oder um die Informatik im Allgemeinen verdient gemacht haben. Im Jahr 2011 hat das Auswahlkomitee unter der Leitung des ehemaligen GI-Präsidenten Prof. Dr. *Matthias Jarke* diese vier Persönlichkeiten ausgewählt:

- Prof. Dr. *Susanne Albers*, Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. *Gregor Engels*, Universität Paderborn
- Prof. Dr. *Ulrich Furbach*, Universität Koblenz-Landau
- Prof. Dr. *Heinrich Reiner mann*, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

### Aus den Laudationes:

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) ernennt Herrn Prof. Dr. *Heinrich Reiner mann* mit Wirkung vom 1. Oktober 2011 zum Fellow der GI. Mit (ihm) ehrt die GI einen engagierten Wissenschaftler und Vordenker auf dem Gebiet des E-Government. Er gilt als Nestor und Gründer der Speyerer Verwaltungsinformatik. In Speyer bot *Heinrich Reiner mann* Fortbildungsseminare für Beamte und Angestellte des öffentlichen Dienstes an, um diesen die Chancen der neuen Büro- und Informationstechnik nahe zu bringen, und schlug so eine Brücke zwischen Verwaltungswissenschaften und Informatik. In der GI hat sich *Heinrich Reiner mann* als Sprecher des Fachbereichs „Informatik in Recht und Öffentlicher Verwaltung“ engagiert und dort im Jahr 2000 das Memorandum „Neue Chancen für eine virtuelle Verwaltung“ mitverfasst, das der öffentlichen Verwaltung einen grundlegenden Modernisierungsschub gegeben hat. Die Nominierung zum Fellow erfolgt in Anerkennung dieser Leistungen.

Berlin, im Oktober 2011

Prof. Dr. Stefan Jähnichen

Präsident der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)

## Unausgesprochene Dankesworte

### *Heinrich Reiner mann*

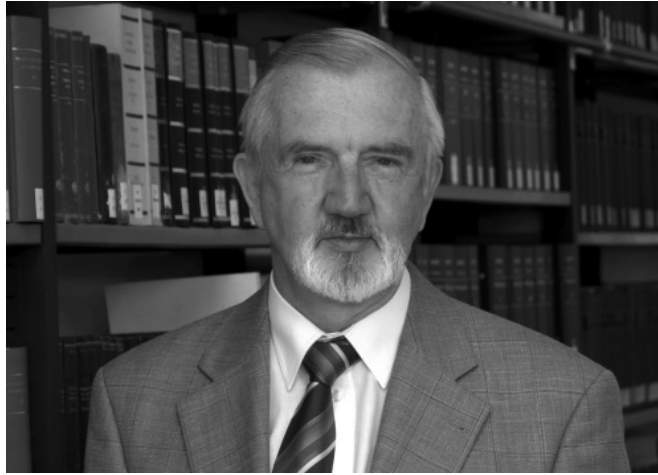
Der GI sowie dem Auswahlkomitee unter Leitung von Prof. Dr. *Matthias Jarke* danke ich sehr für diese hohe und begehrte Auszeichnung.

Der englische Philosoph *Francis Bacon* (1561-1626) hätte wohl seinen berühmt gewordenen Ausspruch „Reading maketh a full man, conference a ready man, and writing an exact man“ durch „programming maketh a perfect man“ noch gesteigert, hätte er

schon Computer gekannt. Denn einem Automaten beizubringen, Aufgaben nach Programm selbsttätig zu lösen, also zu handeln, erfordert über Lesen, Sprechen und Schreiben hinaus eine deutlich weitergehende Disziplinierung des Denkens. Zwar hat die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie also unseren überkommenen Ausdrucksformen eine neue Schicht hinzugefügt, die selbst handeln kann. Allerdings setzt dies voraus, dem zu bearbeitenden Phänomen ganz auf den Grund

zu gehen, denn nur wenn buchstäblich jedes Detail verstanden wird, lässt sich ein Computerprogramm auftragsgemäß zum Laufen bringen.

Automaten haben mich stets fasziniert. Ein erster Grund dafür wurde wohl schon mit den Motoren in den Nachkriegsautos oder -traktoren gelegt, die zumeist ihre Tücken hatten und oft erst mit viel Geschick kundiger Fachleute und unter achtungsvoller Begleitung der Umstehenden zum Laufen gebracht werden konnten. Das Aufatmen, wenn der Automat schließlich zuverlässig tuckerte und rundlief, hat sich deutlich in meine Erinnerungen eingegraben. Später, während meiner Lehre zum Industriekaufmann 1957 bis 1959 bei der Klöckner-Werken AG, Mannstaedt-Werke Troisdorf, faszinierten mich die damals brandneuen Hollerithmaschinen, weil auch sie automatisch, nach ausgetüftelten, mit Kabelschnüren auf Tafeln gesteckten Programmen, Lochkarten sortieren, mischen, tabellieren und ausdrucken konnten. Zum Hauptgegenstand meiner beruflichen Tätigkeit wurden Automaten dann 1964 mit meiner Assistentenzeit am Institut für Operations Research der Universität Münster (Westfalen) von Professor Ludwig Pack, wo empirische Forschungsaufgaben mit hohem Rechenaufwand nur mithilfe von Computern zu bewältigen waren. Meine Berufung an die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer 1973 führte dann dazu mitzuwirken, das Informatikpotenzial im Rahmen einer Verwaltungsinformatik zur Geltung kommen zu lassen.



Die Informationstechnik hat ja die Welt in einem entscheidenden Punkt radikal verändert, der aber für den öffentlichen Sektor, als ein weitestgehend Informationen verarbeitendes System, konstitutiv ist: Durch die jetzt gleichzeitige Verfügbarkeit von Information an jedem beliebigen Ort sind viele Hindernisse, wie man sie von traditionellen Medien kannte, in den Hintergrund getreten. Und es ist genau diese Tatsache der ubiquitären Information, die zum Überdenken aller Strukturen und Abläufe auffordert, denn die sind ja mit Blick auf die begrenzten Möglichkeiten „von Papier und Bleistift“ herangewachsen. Moderne Informationstechnik ist zu einem Katalysator für Verwaltungsmodernisierung geworden. Sie kann wie ein neuer Pol, wie ein Magnet wirken, an dem sich die zahlreichen Einzelvorgänge öffentlichen Handelns wie auf ein Blatt Papiere gestreute Eisenfeile neu ausrichten.

Dies geschieht natürlich keineswegs automatisch, sondern bedarf sorgfältiger Vorbereitung - und eben darin liegt das große Gestaltungspotenzial einer Verwaltungsinformatik begründet: sich nicht damit zu begnügen, existierende Aufgaben und Behörden auf elektronische Datenverarbeitung „umzustellen“, sondern den heutigen Vorstellungen von einem demokratischen, verantwortlichen, responsiven, bürgerfreundlichen, rechtmäßigen und effizienten öffentlichen Sektor mit neuen Formen informatikgestützter Strukturen und Abläufe zu entsprechen, mithin Formen zu schaffen, die den Funktionen folgen, wie wir Heutigen sie mit Staat und Verwaltung verknüpfen. Verwaltungsinformatik ist zu nichts weniger aufgerufen, als hierfür ein Denkmodell mit zu gestalten und Wirklichkeit werden zu lassen, das sich auszeichnet durch eine durch traditionelle Grenzen kaum noch unterbrochene wirksame und wirtschaftliche Zusammenarbeit aller an einer öffentlichen Aufgabe Beteiligten, von den Auftraggebern über Parlamente, Behörden und Justiz bis zu den Adressaten. Und tatsächlich belegt inzwischen jeder Blick auf Verwaltungsabläufe massive Veränderungen, die auf die Informationstechnik zurückgehen.

So gesehen erweist sich die Verwaltungsinformatik geradezu als Wegbereiter und Speerspitze für den Einsatz des uns heute zur Verfügung stehenden Informatikpotenzials. Denn sie hilft mit, das Vorfeld zu klären und die Verwendungskriterien zu erarbeiten, um so die Bahn für eine sinnvolle Verwendung von Informationstechnik in der Praxis des öffentlichen Sektors frei zu machen. Dass ein Vertreter der Verwaltungsinformatik heute in den Kreis der Fellows der Gesellschaft für Informatik (GI) aufgenommen wird, macht ja die Übereinstimmung in diesen Gedankengängen deutlich und zeigt, dass die GI die anwendungsorientierten Bindestrich-Informatiken längst als Teil ihrer Gemeinschaft ansieht.

Ich weiß sehr wohl, dass es immer der Getreuen bedarf, um auf den Schild gehoben zu werden. Kein Geehrter wäre etwas ohne eine Umgebung, welche die ihm zugeschriebenen Leistungen ermöglicht hat. Ich nenne hier neben dem Fachbereich Rechts- und Verwaltungsinformatik der GI die DHV Speyer als meine langjährige Wirkungsstätte. Geehrte sind eben, um in einem Bild des Philosophen Bernhard von Chartres zu bleiben, nur „Zwerge auf den Schultern von Riesen“. Und ich weiß darüber hinaus sehr wohl, dass auch andere diesen Platz auf dem Schild verdient hätten.

**Wirtschaft trifft Verwaltung – 6. Regionalkonferenz der Metropolregion Rhein-Neckar**

**24. November 2011, 8:30-13:00 Uhr, Bensheim**

Die Metropolregion Rhein-Neckar fungiert seit Dezember 2010 bundesweit als Modellregion für „Kooperatives E-Government in föderalen Strukturen“. Auf der 6. Regionalkonferenz „Wirtschaft und Verwaltung“ wird eine erste Zwischenbilanz gezogen und über Projektfortschritte zentraler Vorhaben informiert. Dazu zählen eine elektronische Vergabelösung, die Online-Zulassung oder ein regionales Portal für Leitungsauskünfte, um Straßenaufgrabungen besser zu koordinieren. Darüber soll in den Fachforen darüber diskutiert werden, wie für ausländische Fach- und Führungskräfte der Weg in die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) vereinfacht und beschleunigt werden kann.

Programm:

- 1 Jahr Modellvorhaben „Kooperatives E-Government in föderalen Strukturen in der Metropolregion Rhein-Neckar“ – Zeit für eine erste Bilanz (Dr. Werner Brandt, Vorstandsmitglied der SAP AG und des Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.)

- „Warum Kooperationen scheitern“ (Franz-Reinhard Habel, Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes)
- Wie wir in der MRN den Zugang für Bürger und Unternehmen vereinfachen – die Projekte „Verwaltungsdurchklick“ und „D115“ (Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim und Vorstandsmitglied des Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.)
- Fachforen zu folgenden Themen:
  - E-Kfz (Impulsreferat: Romy Hoffmann-Kraft, Straßenverkehrsamt Rhein-Neckar-Kreis)
  - Vergabe öffentlicher Aufträge (Impulsreferat: Prof. Dr. Ralf Daum, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim)
  - Einreiseoptimierung (Impulsreferat: Doris Dietze, Nationaler Normenkontrollrat und Arno Bens, Statistisches Bundesamt Deutschland)
  - Straßenaufgrabungen (Impulsreferat: Jürgen Besler, infrest - Infrastruktur eStrasse GmbH)

Weitere Informationen: [www.m-r-n.com/start/regionalplanung-entwicklung/gemeinschaftliche-regionalentwicklung/verwaltungsvereinfachung-e-government/regionalkonferenz-wirtschaft-trifft-verwaltung.html](http://www.m-r-n.com/start/regionalplanung-entwicklung/gemeinschaftliche-regionalentwicklung/verwaltungsvereinfachung-e-government/regionalkonferenz-wirtschaft-trifft-verwaltung.html)

**Call for Papers**

**Converging and Conflicting Trends in the Public Administration of the US, Europe, and Germany**

**19-20 Juli 2011, DHV Speyer**

Public administrations in the US and Europe are facing extraordinary domestic problems (e.g. unemployment, unaffordable social security and public health systems, crumbling infrastructures) and severe global challenges (e.g. international terrorism, financial crises, ecological degradation and climate change). There are three trends in the ways that public administrations are trying to cope with these problems: privatization of public tasks and services, increasingly detailed government regulation of markets and social activities, and adherence to the status quo.

In order to promote research and discussion regarding these trends and the future of public administration the GRIP and SPEA invite proposals for papers falling into the following general themes:

- Administrative Theory and State Paradigms
- Multi-level Governance
- Market and the Regulatory State
- Society and the Regulatory State
- Non-profit and Civic Engagement, Participation

- Administrative Modernization and Performance Management
- Human Resource Management and Ethics Management
- New Administrative Tasks

**Submitting a Proposal**

We invite all proposals fitting generally into any of the above mentioned themes. The preferred theme should be indicated in the proposal and in the subject line of the submission email. The research may be of either a theoretical or empirical nature. We particularly welcome comparative approaches including comparisons of Europe and/or the US with other countries/regions or discussions of European and/or American policy towards other countries/regions.

- Proposals up to 600 words in length should be sent by **30 November 2011** to [gripspea@foev-speyer.de](mailto:gripspea@foev-speyer.de).
- Notification of acceptance will be made by **31 January 2012**.
- Final papers are to be submitted by **01 June 2012**.

For any questions please feel free to contact Prof. Eberhard Bohne at German Research Institute for Public Administration (GRIP) Speyer, Germany ([bohne@foev-speyer.de](mailto:bohne@foev-speyer.de)) or Prof. Sergio Fernandez at School of Public and Environmental Affairs (SPEA) of Indiana University ([sefernan@indiana.edu](mailto:sefernan@indiana.edu)).

Further Information: [www.foev-speyer.de/spea/home/callforpapers.asp](http://www.foev-speyer.de/spea/home/callforpapers.asp)

## Vom Papier zum Pixel – Der Weg zur digitalen Verwaltung

5.12.2011, 16:00-19:00 Uhr, Münster

Der digitale Wandel in der öffentlichen Verwaltung schreitet voran. Während sich die Aktenschranke zusehends leeren, fühlen sich die Datenschränke. Die Digitalisierung von weiteren Geschäftsprozessen ist daher unumgänglich. Überdies können elektronische Kommunikationsmedien entscheidend dazu beitragen, Arbeitsabläufe zu vereinfachen, Prozesse zu beschleunigen und Kosten zu reduzieren. Nichtsdestotrotz sind mit der Implementierung digitaler Verwaltungsabläufe zahlreiche Fragen verbunden: Welche Anwendungen existieren bereits? Was gilt es im Hinblick auf den Datenschutz und die Aufbewahrungsfristen zu beachten? Welche Bedeutung hat die Standardisierung von Verfahren für die interkommunale Zusammenarbeit?

Diese und weitere zentrale Aspekte greift der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) im Rahmen einer DStGB-Lounge beim Sparkassenverband Westfalen-Lippe in Münster auf.

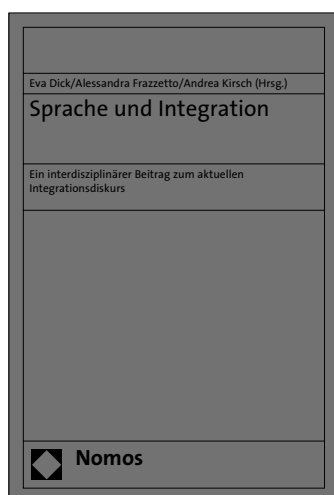
Dabei stehen Informationen und Diskussionen rund um die Bereiche der elektronischen Verwaltungsmodernisierung im Fokus. Unter anderem geht es um die Potentiale des so genannten

„E-Postbrief“ der Deutschen Post AG. Heinz-Hermann Herbers, Geschäftsbereichsleiter der Post, wird über die wesentlichen Funktionen dieses neuen Services referieren. Franz-Reinhard Habel, Sprecher des DStGB, wird zudem über die wichtigsten Aufgaben einer modernen Verwaltung sprechen. Nach den Impulsvorträgen findet eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Stadt Münster, des Kieler Lorenz-von-Stein-Instituts für Verwaltungswissenschaften sowie des Modellprojekts „Digitale Postbearbeitung“ der Städte Soest, Lippstadt, dem Kreis Soest und dem Märkischen Kreis statt.

Die Veranstaltung richtet sich an Oberbürgermeister, Bürgermeister und Entscheidungsträger aus Städten, Gemeinden und Landkreisen sowie die gesamte Fachöffentlichkeit. Das Ziel der Reihe der „DStGB-Lounges“ ist es, Zukunftsthemen der Kommunen in rund dreistündigen Veranstaltungen gemeinsam zu diskutieren, diese aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und Lösungsansätze zu erschließen. Dabei wird ausdrücklich über die Tagespolitik hinaus gedacht und es werden neue Wege für die kommunale Arbeit aufgezeigt.

Ansprechpartner für die Anmeldung zu der kostenlosen Veranstaltung, weitere Informationen oder Rückfragen: Erik Sieb, Tel.: 0228-95962-18, E-Mail: erik.sieb@dstgb.de

# Aktuelle Neuerscheinung



## Sprache und Integration

Ein interdisziplinärer Beitrag zum aktuellen Integrationsdiskurs

Herausgegeben von Dr. Eva Dick, Alessandra Frazzetto und Andrea Kirsch

2011, 174 S., brosch., 34,- €

ISBN 978-3-8329-6787-1

[www.nomos-shop.de/13827](http://www.nomos-shop.de/13827)

Der Sammelband dokumentiert die Vorträge der Tagung „Sprache und Integration“, die von einer Gruppe des Nachwuchswissenschaftler-Netzwerks „Global Young Faculty“ organisiert wurde und im Herbst 2010 stattfand. In der Tagung wurde die aktuelle gesellschaftliche und politische Diskussion über den Zusammenhang von Sprachkenntnissen und gesellschaftlicher Integration aufgegriffen und um Betrachtungen aus der Perspektive unterschiedlichster Disziplinen erweitert.

Die Beiträge beschäftigen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen frühkindlicher Sprachförderung sowie dem Einsatz von Sprachkursen bei Erwachsenen als Integrationshilfen. Darüber hinaus werden unterschiedliche wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit dem Begriff des Fremden sowie internationale Integrationskonzepte und die juristischen Grundlagen von Einwanderung und Integration thematisiert.

Bitte bestellen Sie im Buchhandel oder versandkostenfrei unter ► [www.nomos-shop.de](http://www.nomos-shop.de)



**Nomos**

**Speyerer Forum zur Kommunal- und Verwaltungsreform:  
Funktionalreform: Neue Aufgabenverteilung in Ländern  
und Kommunen**

**Tagung an der DHV Speyer vom 16.-17. Februar 2012**

unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Sabine Kuhlmann und Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow

„Funktionalreform: Neue Aufgabenverteilung in Ländern und Kommunen“ lautet das Thema des nächsten Speyerer Forums zur Kommunal- und Verwaltungsreform. Die Tagung findet am 16. und 17. Februar an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer statt. Geleitet wird das Forum von den Universitätsprofessoren Dres. Sabine Kuhlmann und Jan Ziekow. Die Tagung richtet sich an alle mit dem Thema Funktional- und Verwaltungsstrukturreform befassten Personen in Kommunal-, Landes- und Bundesverwaltungen, Verbänden und Politik sowie Wirtschaft und Wissenschaft.

In fast allen deutschen Bundesländern ist die Aufgabenzuordnung zwischen den Verwaltungsebenen, Behörden und Gebietskörperschaften unter Veränderungsdruck. Ziel des Speyerer Forums zur Kommunal- und Verwaltungsreform ist es vor diesem Hintergrund, die neue Aufgabenverteilung in der Landes- und Kommunalverwaltung sowie aktuelle Anläufe zur Funktionalreform zu diskutieren. Es werden praktische Erfahrungen der Aufgabenneuordnung aus Sicht verschiedener

Bundesländer vorgestellt. Damit verbunden wird die Frage, welches ein „angemessenes“ Aufgabenportfolio für Kommunen sein könnte und welche neuen Gestaltungsperspektiven sich hieraus ableiten lassen. Zudem widmet sich die Tagung einem wesentlichen Kernproblem von Funktionalreformen, nämlich der Ressourcen(um)verteilung, womit Fragen der Finanzausstattung, Konnexität und des Personals angesprochen werden. Auch die Zukunft der Mittelinstanzen, staatlicher Sonderbehörden und der Verwaltung auf regionaler Ebene wird thematisiert.

Zu den Themen referieren ausgewiesene Experten aus der Landes- und Kommunalverwaltung verschiedener Bundesländer, aus Spitzenverbänden und Wissenschaft. Als Themen sind u. a. geplant: Aufgabenkommunalisierung und neue kommunale Handlungsfelder (Umweltschutz, Energieinfrastrukturen), Lehren aus bisherigen Verwaltungsstrukturreformen, Konnexitätsprinzip im Praxistest; Probleme des Personalübergangs und der Mitbestimmung, Vielfalt oder Bündelung auf regionaler Ebene, Zukunft der Mittelbehörden, Perspektiven und neue Herausforderungen.

Ausführliches Programm, Informationen und Anmeldungen bei: Univ.-Prof. Dr. Sabine Kuhlmann, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Lehrstuhl für Vergleichende Verwaltungswissenschaft, Freiherr-vom-Stein-Straße 2, 67346 Speyer. Tel.: (0 62 32) 654 332; Fax: (0 62 32) 654 410. E-Mail: kuhlmann@dhv-speyer.de. Internet: <http://www.dhv-speyer.de/kuhlmann>.

**15th IRSPM Conference 2011 in Rom, Italien**

Vom 11. bis 13. April 2011 findet in Rom das 15. Forschungssymposium der „International Research Society Contradictions in Public Management. Managing in volatile times“ statt. Veranstalter des jährlich stattfindenden Symposiums ist die International Research Society for Public Management (IRSPM), in der sich Wissenschaftler aus dem Bereich Public Management zusammengeschlossen mit dem Ziel, Forschung zu und die Verbreitung von Public Management zu fördern.

Panel Tracks wird es u.a. zu den Themen Boards and governance of public organizations, Constructing Futures: Public Management for Volatile Times, Coping with contradictions. (Re)organizing public professionalism, Democracy and Public Administration, Education and Training in Public Management und Public Management in volatile times: e-government as enabler of public sector reform geben.

Weitere Informationen: <http://www.irspm2012.com/index.shtml>

**Redaktionsanschrift:**

Prof. Dr. **Veith Mehde** (V.i.S.d.P.), Juristische Fakultät der Leibniz Universität Hannover  
Königsworther Platz 1 | 30167 Hannover  
Tel. (0511) 762 - 8206 | Fax (0511) 762 - 19106  
E-Mail: mehde@jura.uni-hannover.de | www: <http://www.verwaltung-management.de>

**Redaktionsassistentin (Satz und Layout):**

**Heidrun Müller**, IfG.CC – Institute for eGovernment, Potsdam

**Druck und Verlag:**

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3-5 | D-76530 Baden-Baden  
Telefon (07221) 2104-0 | Fax (07221) 2104-27

**Anzeigen:**

sales friendly Verlagsgesellschaft | Siegburger Str. 123 | 53229 Bonn  
Telefon (0228) 978980 | Fax (0228) 9789820  
E-Mail: roos@sales-friendly.de

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht aus-

drücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

**Erscheinungsweise:** sechsmal jährlich

**Bezugspreise:**

Jahresabonnement 2011 (Normalpreis, Studentenpreise): 144,- Euro\*, Einzelheft 28,- Euro. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten; Kündigung jeweils drei Monate zum Kalenderjahresende. Bestellungen nehmen entgegen: der Buchhandel und der Verlag. Zahlungen jeweils im Voraus an: Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe, Konto 73636-751 (BLZ 660 100 75) und Stadtparkasse Baden-Baden, Konto 5-002266 (BLZ 662 500 30). ISSN 0947-9856

\* Preis inkl. MwSt., zzgl. Vertriebs-/Direktbeorderungsgebühren Inland (7,70 Euro/2,14 Euro) 9,84 Euro.